



Deutsche
Arbeitsgemeinschaft
Selbsthilfegruppen e.V.

Selbsthilfe und Selbsthilfeunterstützung heute **Wurzeln – Werte – Weiterentwicklung**

43. Jahrestagung vom 12. - 14. Juni 2023 in Weimar

Workshop 5:

**Digitale Selbsthilfegruppen im Gesundheitsbereich:
verstehen – einordnen - vermitteln**

Leitung:

Antonia Goldin,
Projektmitarbeiterin NAKOS Berlin

Jan Siegert,
Selbsthilfekontaktstelle KISS Stuttgart

www.dag-shg.de

Seit geraumer Zeit, und verstärkt seit der Pandemie, nutzen Selbsthilfegruppen digitale Formate um sich auszutauschen. Video- und Telefon-Konferenzsysteme sowie Messenger-Dienste werden für Gruppentreffen und zum Informationsaustausch verwendet, aber auch eigens programmierte Apps kommen zum Einsatz. Die NAKOS hat diese Entwicklung aufgegriffen und befasst sich in zwei Projekten mit digitalen Formen der Selbsthilfe. Im ersten Projekt „Definition und Qualitätsmerkmale für digitale Selbsthilfegruppen im Gesundheitsbereich“ erfolgte eine definitorische Einordnung von digitalen Selbsthilfegruppen. Im zweiten Projekt „Digitale Selbsthilfegruppen im Gesundheitsbereich. Aufbau einer Datenbank“ beginnt die NAKOS in diesem Jahr mit dem Aufbau einer bundesweiten Datenbank für digitale Selbsthilfegruppen.

Bestandteil des Workshops war es im ersten Teil die bereits erarbeiteten Projektergebnisse der NAKOS, u. a. die Arbeitsdefinition von digitalen Selbsthilfegruppen sowie Grundsätze und Besonderheiten dieser vorzustellen. Die Projektergebnisse sind in der anschließenden Präsentation „Definition, Grundsätze und Besonderheiten digitaler Selbsthilfegruppen und -gemeinschaften“ nachzulesen.

Als nächstes erfolgt ein Einblick in die Praxis: Wie sieht der Umgang mit digitalen Selbsthilfegruppen konkret bei Selbsthilfekontaktstellen aus. Jan Siegert, geschäftsführender Vorstand von der KISS Stuttgart berichtete welche Formen von digitalen Selbsthilfegruppen bei der örtlichen Kontaktstelle ansässig sind, welche technischen Lösungen für hybride Gruppentreffen genutzt werden und welche Erkenntnisse aus der Entwicklung einer eigenen App (Meeting Me) zur Erstellung von virtuellen Gruppentreffen mit Avataren gezogen werden konnte.

Daraufhin erfolgte die Vorstellung des diesjährigen Projekts der NAKOS zum Aufbau einer bundesweiten Datenbank für digitale Selbsthilfegruppen und die bereits ausgearbeiteten Aufnahmekriterien für diese. Auch diese Projektergebnisse sind in der nachfolgenden Präsentation „Digitale Selbsthilfegruppen. Aufbau einer Datenbank“ nachzulesen.

Abschließend tauschten sich die Teilnehmenden in Gruppen über den derzeitigen Umgang mit digitalen Selbsthilfegruppen aus, erarbeiteten die Bedarfe der Selbsthilfe-Unterstützungseinrichtungen in Bezug auf die geplante Datenbank der NAKOS und modifizierten die bisher ausgearbeiteten Aufnahmekriterien.

Zusammenfassend können aus der Gruppenarbeit folgende Aspekte genannt werden: Digitale Selbsthilfegruppen werden äquivalent zu Gruppen in Präsenz in die Datenbanken der Selbsthilfekontaktstellen aufgenommen. Auch der Umfang der Datenabfrage und die Bewertung / Einschätzung der digitalen Selbsthilfegruppen erfolgt entsprechend der analogen Gruppen.

Eine NAKOS Datenbank wäre förderlich als Suchhilfe für überregionale Gruppengründungen und -treffen, wenn es vor Ort nicht genügend Personen zu einem Thema gibt oder wenn es zu einem Thema vor Ort keine Gruppen gibt, könnte den Betroffenen eine überregionale Gruppe empfohlen werden. In Bezug auf die Anforderung an die Datenbank haben die Workshopteilnehmenden herausgestellt, dass in der Datenbank auf die örtlichen Selbsthilfekontaktstellen verwiesen werden soll, die Daten sparsam erhoben werden und es eine Unterscheidbarkeit von Gruppen mit dem gleichen Namen geben muss. Die Aufnahmekriterien wurden

gekürzt und präzisiert. Beispielsweise sollte festgelegt werden, wie die Selbsthilfegruppe ausgerichtet ist (örtlich, regional oder überregional/bundesweit) oder ggf. als örtlich ungebundene Gruppe definieren.